

## Wiedersehen

Die Bürgschaft Judas für Benjamin beweist, dass sich nach über 20 Jahren doch etwas geändert hat im Leben der Brüder Josephs. So befiehlt er, dass alles Gefolge nach draußen gehen soll. Und dann muss Joseph erst einmal laut weinen, so dass es auch draußen die Ägypter zu hören bekommen. Das ist die Vorbereitung für folgenden Satz (1. Mose 45,3):

*Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch?*

Erst jetzt werden ohne Dolmetscher die Augen der Brüder geöffnet, und sie erkennen das Gesicht Josephs vor sich. Der Schreck sitzt so tief, dass sie nicht antworten können. Mehr als 20 Jahre Lüge brechen in sich zusammen.

Und Joseph sinnt nun nicht auf Rache, sondern erklärt seinen Brüdern, dass Gott ihn vor ihnen nach Ägypten gesandt hat, um auch noch die folgenden 5 Jahre Hungersnot zu überstehen.

Und freilich will Joseph seinen alten Vater noch einmal sehen. Deshalb lädt er die ganze Verwandtschaft ein, in das beste Land Ägyptens zu kommen und dort zu siedeln, denn Joseph kann als wichtiger Diplomat weiterhin das Land nicht verlassen.

Danach fällt Joseph seinem Bruder Benjamin um den Hals und lässt den Freudentränen freien Lauf. Im Orient dürfen auch Männer weinen.

Die Botschaft von der Ankunft von Josephs Brüdern breitet sich wie ein Lauffeuer in Ägypten aus. So freut sich auch der Pharao, und auch er meint, dass es gut für Josephs Verwandtschaft sei, komplett nach Ägypten zu kommen. Der Pharao stellt auch gleich noch die Transportfahrzeuge für den Umzug. Israel zog also auf Grund einer Einladung nach Ägypten, das waren keine Flüchtlinge, als sie den Wohnort wechselten. Erst später wollten sich mindestens zwei Pharaonen nicht mehr an diese Historie erinnern.

Und Joseph versorgt nach Anweisung des Pharao die ganze Karawane mit allem Nötigen und gibt abschließend folgenden Rat (1. Mose 45,24):

*Zanket nicht auf dem Wege.*

Dieser Rat ist immer wichtig, wenn irgendwo der Wohlstand ausgebrochen ist.

So kommen die 11 Brüder also zu ihrem Vater zurück und berichten ihm, dass Joseph noch lebe und der Landesherr von Ägypten sei. Die alte Lüge, dass Joseph tot sei, wird wieder übergangen, aber sie ist ohnehin widerlegt.

Und nun geschieht es, dass der alte Vater nach Jahrzehnten der Trauer nicht einfach folgen kann. Diese Nachricht ist so unglaublich, dass er ihr nicht glaubt. Die Brüder richten weiter alle Worte Josephs aus, die er ihnen mitgegeben hat.

Und als Israel die Wagen sieht, die Joseph gesandt hat, um ihn abzuholen, da merkt auch der alte Vater, dass er sich mit seiner Trauer geirrt hat. Irren ist menschlich. Angesichts einer Freudenbotschaft fällt diese Einsicht verhältnismäßig leicht. Und so plant der alte Vater um: Ihm ist es genug, dass sein Sohn Joseph noch lebt. So will er nun also nach Ägypten ziehen und ihn sehen, bevor er stirbt. Gottes Wege in unserem Leben durchschauen wir nicht immer.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2020Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2020)